

Klassenaustausch Schweiz – Schweden 2010/2011

Jogurt im Tetrapack: Wer hat das schon einmal gesehen? Für die Schweden ist es Alltag, für uns Schweizer eine Herausforderung! Viele lustige und verwirrende Gespräche entstanden dank dem Tetrapack-Jogurt beim ersten Frühstück und so starteten wir amüsiert unser Wochenende in den Gastfamilien. Jeder unserer 17 Schweizer Schüler war bei jemandem aus der Deutschklasse untergebracht. Auf diese Weise konnten die Schweden ihre Deutschkenntnisse anwenden und verbessern; und wir kamen in den Genuss einer persönlichen Begegnung mit einem uns weitgehend unbekanntem Land.



Abb. 1 Die Austauschklassen vor dem Naturhistoriska riksmuseet

Das eigentliche Programm begann am Montagmorgen an der Katedralskola Uppsala, wo wir von Rektor Sven Jonsson herzlich begrüsst wurden. Er zeigte seine Freude über unseren Besuch und informierte uns ausführlich über das schwedische Schulsystem. Erstaunt hat uns, dass 98% der schwedischen Schülerinnen und Schüler das Gymnasium besuchen, nachdem

sie die Primarschule absolviert haben. Nebst den uns bekannten Profilen (das naturwissenschaftliche, das neu- und altsprachliche, das wirtschaftliche etc.), können am Gymnasium auch Berufsprogramme gewählt werden, die den schweizerischen Berufslehren gleichen, aber viel theoretischer sind.

Nach Sven Jonssons Rede hatten wir die Gelegenheit, einige Schulstunden zu besuchen, und stellten fest, dass die schwedischen Schüler die englische Sprache um einiges besser beherrschen als wir. Dass nicht nur die Schüler fehler- und akzentfrei Englisch sprechen können, bestätigte sich am Nachmittag. Wir mussten in ganz Uppsala verschiedene Aufgaben lösen, die unsere Gast-Klasse für uns vorbereitet hatte. So lernten wir die Stadt besser kennen und liessen uns bei Orientierungsproblemen gerne von hilfsbereiten schwedischen Passanten helfen.

In den folgenden Tagen fuhren wir zweimal nach Stockholm. Dank dem vielseitigen Programm lernten wir die Stadt von ihrer kulturellen Seite kennen: wir besuchten den Reichstag, das Vasa-Museum und das Naturhistorische

Reichsmuseum. Am Nachmittag durften wir Stockholm in kleineren Gruppen auf eigene Faust erkunden.

Die Exkursion nach Fjällnora, einem bekannten Naturpark, war mit Sicherheit eines der Highlights unserer Woche. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite, während wir die traumhafte, verschneite Landschaft auf den Langlaufskiern oder Schlittschuhen genossen. Wir freuten uns sehr über die Begleitung der Schweden, die Fjällnora in- und auswendig kannten. Daraus ergaben sich viele interessante Gespräche. Beendet wurde der Ausflug mit einem Besuch in der Sauna, inklusive Sprung ins eiskalte Seewasser.



Abb. 2 Auf schwedischen Kufen in Fjällnora

Gut organisierte Abendprogramme rundeten die Woche ab. Bei diesen Veranstaltungen fanden wir schnell gute Freunde in den Schweden und lernten unsere Klasse und die Lehrerinnen von einer ganz anderen Seite kennen. Dies frischte die Klassenatmosphäre auf und die gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen werden uns bestimmt noch lange in positiver Erinnerung bleiben.

Zum Schluss bedanken wir uns ganz herzlich für diesen tollen Austausch. Wir sind der Meinung, dass uns der schwedische Besuch im August 2010 und unser Gegenbesuch im Februar 2011 sehr bereichert haben. Das Organisieren eines Programms in der Schweiz wie auch das Erleben von Ausflügen im Ausland hat uns gefordert, aber auch viel Spass bereitet. Wir hoffen, dass diese Tradition, welche die Kantonsschule Büelrain schon seit 1997 pflegt, bestehen bleibt.

Martina Egli, Katja Glauser, Klasse 3dW
Kantonsschule Büelrain, Winterthur